

Antrag an das 31. Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin

Antragsteller:in(nen):	Die Linke Liste - LiLi	
Datum	03.06.2024	
Nr. und Datum der Sitzung	6. Sitzung	13.06.2024
Tagesordnungspunkt und Beschluss-Nr. (vom Präsidium auszufüllen)	5.18 SP-31/68	

I. Antragsgegenstand

Studierendenfreundlichere Mensaöffnungszeiten!

II. Beschlusssentwurf

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen:

1. Die Öffnungszeiten der Mensen (Mensa-Nord, Mensa-Süd, Oase Adlershof) sollen verlängert werden. Das Studierendenparlament empfiehlt, dass die Mensen der HU an allen regulären Werktagen bis mindestens 16:30 Uhr warme Speisen anbieten und mindestens 30 weitere Minuten zum gesunden Verzehr der Speisen geöffnet bleibt.
2. Das StuPa fordert den studentischen Verwaltungsrat des Studierendenwerks auf, sich für die Umsetzung der längeren Öffnungszeiten einzusetzen.
3. Das StuPa empfiehlt die Bildung einer AG für eine gesündere Mensaatmosphäre, die sowohl die Öffnungszeiten als auch die Umgebung der Mensa in Betracht zieht
4. Das Studierendenwerk muss seine Angestellten fair entlohnen und für angemessene Arbeitszeiten sorgen.

III. Finanzielle Auswirkungen, ggf. Angaben zur Verwendung beantragter Mittel

keine

IV. Begründung

In den jetzigen Öffnungszeiten der Mensen, von 11- 14:30 (bzw. Mensa-Nord, 08-14:30), findet ein großer Teil der angebotenen Lehrveranstaltungen statt, sodass sich Studierende der HU immer wieder zwischen einer warmen, erschwinglichen Mahlzeit und ihre Lehrveranstaltungen entscheiden müssen. Dies sollte an einer selbsternannten Exzellenz-Universität nicht der Fall sein.

Es ist, in Zeiten der Inflation und Preissteigerungen besonders wichtig, dass Studierende die Chance haben das kostengünstige Angebot der Mensa in Anspruch zu nehmen, ohne dabei auf ihre Lehrveranstaltungen verzichten zu müssen oder das Essen in ungesunder Eile verzehren müssen.

Die Pausen zwischen den Lehrveranstaltungen betragen im Idealfall 30 Minuten, falls die Lehrveranstaltungen pünktlich beendet werden, was selten der Fall ist. In einer knappen halben Stunde ist es nicht möglich mit der nötigen Ruhe eine Mahlzeit zu sich zu nehmen, was sich im schlimmsten Falle negativ auf die Gesundheit der Studierenden auswirken kann.

Dazu kommen noch Wartezeiten an den Essensausgaben und Kassen. Vor allem die Mensa-Süd ist leider zudem sehr unübersichtlich und kann zu weiterem ungesunden Stress führen, vor allem bei neurodiversen Studierenden.

Die Wartezeiten in den Mensen sind zu den Stoßzeiten sehr hoch. Durch lange Wartezeiten auch nach der Essensausgabe und einer oft mühevollen Platzsuche ist das Essen oft auch schon kalt. Einer derart überfüllten Mensa in den Stoßzeiten könnten längere Öffnungszeiten vorbeugen und helfen die Masse der zu versorgenden Studierenden besser zu verteilen.

Dies könnte den Stress, sowohl beim Personal als auch bei Konsumierenden des Mensaessens senken. Die Speisen bekämen allen besser und die Mitarbeiter*innen der Mensen hätten einen ruhigeren Arbeitsalltag.

Außerdem wäre die Chance höher einen Sitzplatz, unter den sowieso schon recht raren Möglichkeiten zu finden, da sich die Konzentration der Studierenden, welche das Angebot der Mensa nutzen möchten in 5 Stunden mit Essensausgabe besser verteilen würde

Auf guten Appetit in einer entspannten Atmosphäre beim Essen zu fairen Preise!

Wir wollen nicht zwischen Lehrveranstaltung und Mahlzeit wählen müssen!

V. Beteiligung und Stellungnahme anderer Organe oder Initiativen der Studierendenschaft

-

VI. Kontaktmöglichkeit zur:zum Antragsteller:in bzw. zu den Antragsteller:innen

christer@hu-berlin.de